

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Gleich wie die Liebe Gottes/wenn dieselbe die erste ist/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116708)

Gleich wie die Liebe Gottes / wenn dieselbe die erste ist / vnd den Vorzug hat / die erste Wurzel / Brunn-vnnd Ursprung ist alles Guten : Also ist die eigene Liebe / wenn dieselbe den Vorzug hat / ein Ursprung vnd Wurzel alles Bösen.

D Mein Gott / lasse doch deine Liebe wie ein göttliches Samkörnlein in meinem Hergens ; Acker tieff wurzeln vnd fruchten : auff daß auß demselben keenen Samen allerley gutes in mir hervorkrawe : denn auß diesem Samen kan je nichts böses wachsen. Ach mein Gott / reute du doch auß dem Acker meines Hergens das von Natur tieff darein gewurzelte Unkraut der eygenen Liebe / welches den Acker meines Hergens sonst einnimmet vnd alle Früchte desselben erstöcket vñ verderber : sibe mein Gott / deine Liebe ist ja ein edles Samkörnlein / es bringet Ruhe / Friede vñnd Freude : denn in deiner Liebe kan meine Seele sicher ruhen : sich beständig erfreuen : vñ ewig wol zu Frieden seyn : Aber das Unkraut der eygenen Liebe bringet Unruhe / Unbeständigkeit / Nichtigkeit / Elend vnd ewiges Hergensleid : denn weil in dir O Gott / allein aller Friede vnd beständige Ruhe / so folget / daß auch in deiner Liebe allein aller Friede vnd Ruhe / vñnd in den Creaturen keine Ruhe / sondern.

sondern eitel Vnrube: Ja weil alle Creaturen endlich kommen in ein Nicht/ folget/ daß der sielic/ bet/ ein Nichtliebet/ ein Schattenliebet: Ja daß es eine Liebe sey so inn die Ewigkeit nit gereichen könne. Ach wie thöricht sind demnach alle die jesigen/ so da sich selbst vñnd die Creaturen lieben/ die können ja keine beständige vñnd sichere Ruhe finden in dieser Liebe / kommen auß der zeitlichen Vnrube in die ewige vñnd weil sie durch dise eigene vñnd Welt. Liebe verwandelt werden in d/ Seliebte/ vñnd so werden sie gang eigensinnig / voll eigenes Willens/ Lust/ Ehre/ Welt/ Gelt/ vñnd Wol/ lüste der Welt: es dürstet sie jmer darnach: weil aber inn diesen Creaturen von ihnen selbst/ nichts anders ist als Nichtigkeit vñ Eitelkeit/ also bestin den sie zu legt auch nichts anders in ihnen / als Nichtigkeit vñnd Eitelkeit/ kein Trost/ Ruhe/ Fri/ de/ sondern Jammer vñ eitel Hergenseid: sind in stäten Sorgen/ weil bald dise / bald jene Creatur abgeheth vñnd von ihnen weichet. Ach darumb/ O mein Gott/ reisse du dises böse Vntraut/ welches so böse Früchte bringet/ aber doch so tieff/ tieff inn mein Herz gewurgelt/ her auß mit dem göttlichen Finger dem h. Geist / vñnd lasse das edle Sam/ tlein deiner heiligen vñnd edlen Liebe / mit ih/ re Früchten/ darinn wachsen vñ Frucht bringen.

Super Cap. XXXIII.

Gottes Liebe vñnd eigene Liebe sind zwo Thüren/ vñnd zwen Liechter der Erkennt/ nus des Menschen.

Rom.